

Autor: ANNA FISCHER

Kölner Stadt-Anzeiger

(KW) vom 24.10.2013 - Seite 35

QS

Der Stoff muss die Schüler sofort packen

DRAMA-TISCH Christoph Wehr und sein Ensemble versuchen, junge Menschen fürs Theater zu begeistern

VON ANNA FISCHER

Ehrenfeld. Bis 2015 ist Friedrich Schillers *Kabale und Liebe* Bestandteil der Abiturprüfungen in NRW. Zahlreiche freie Theater und auch das Schauspiel Köln ergreifen die Gelegenheit, um das bürgerliche Trauerspiel von 1784 in ihrem Haus zu präsentieren. Regisseur Christoph Wehr und sein Ensemble Drama-Tisch laden die Schulklassen nicht ins Theater ein, sie kommen direkt in die Schulen. Im Offenen Treff Nonni am Helmholtzplatz spielt das Ensemble ausnahmsweise für die Öffentlichkeit.

"Ich habe den Eindruck, viele Häuser spielen *Kabale und Liebe* nur, um Zuschauer zu generieren", sagt der Regisseur. Dabei sei es doch wichtig, den Schülern nicht bloß ein Stück vorzusetzen, durch das sie sich das Lesen ersparen könnten.

Für Wehr ist klar: Die Inszenierung muss so gestaltet sein, dass sie die Schüler von heute sofort beeindruckt. Und nur wer vom Stoff gepackt wird, kann sich überhaupt auf einzelne Charaktere und ihre Entwicklung besinnen, sich zusätzliche Fragen stellen und Interpretationsansätze wagen.

Warum ist Luise Miller mit ihrem schwarzen Lidschatten wie ein Emo-Girl geschminkt? Die trauerlustigen jungen Emos von heute sind doch eigentlich viel rebellischer als Luise, oder? Warum breitet Präsidentensohn Ferdinand jedes Mal seine Arme wie am Jesuskreuz aus, wenn er seine Liebe zur Geigerstochter Luise verkündet oder die Zwangsheirat mit Lady Milford verweigert?

In einer offenen Gesprächsrunde können die jungen Zuschauer ihre Fragen nach dem Stück an den Regisseur, das Ensemble und die anderen Zuschauer richten. Und so kann aus einer Frage über eine Kostüm- oder eine Regieentscheidung eine Diskussion über einen von Schillers Charakteren werden.

Gleichzeitig gelingt es Drama-Tisch, die Schüler auf die Funktionsweise des Mediums Theater aufmerksam zu machen: Schauspieler wechseln Rollen, werden zeitweise sogar im Halbdunkel zu Zuschauern, die ihr Erstaunen lauthals bekunden. Die zusätzliche Rolle eines Regisseur-Souffleurs unterbricht hier und da die Inszenierung und kommentiert das Geschehen. Es ist ein Spiel mit dem Spiel, das so feinfühlig portioniert ist, dass es das Stück nicht überlädt, sondern bereichert.

Christoph Wehr hat Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen sowie Schauspiel in Hannover studiert. *Kabale und Liebe* ist die erste Inszenierung des Ensembles Drama-Tisch, das er Anfang dieses Jahres gegründet hat. In Kürze tritt das Ensemble im Hildegard-von-Bingen-Gymnasium in Sülz auf und kann für weitere Schulaufführungen im Dezember oder Januar gebucht werden. Im nächsten Jahr möchte Christoph Wehr gerne eine Schul-Inszenierung zu Kafka erarbeiten: "Das wird jedoch davon abhängen, ob wir für unser pädagogisches Projekt Zuschüsse vom Land oder von der Stadt bekommen."

www.drama-tisch.de

Ich habe den Eindruck, viele Häuser spielen *Kabale und Liebe* nur, um Zuschauer zu generieren Christoph Wehr

Luise Miller (l.) bekommt Schelte von ihrem Vater. Die Mutter will ihn besänftigen. BILD: FISCHER**Altdaten****Artikelposition:** 0, 13959, 14100, 17145**DatumSP:** 2013-10-24**FreieStichworte:** Bildverknüpfung**Autor:** ANNA FISCHER**Lektoratstatus:** 1 (bearbeitet)**Anhänge:**

Luise Miller (l.) bekommt Schelte von ihrem Vater. Die Mutter will ihn besänftigen. BILD: FISCHER

[→ Details](#)

ID: 118741942 Name: MDS-A-KS-10-24-2013-8802146.71-60177621KW

© M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co.

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlichen zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig. Unter dieses Verbot fällt insbesondere auch die Vervielfältigung per Kopie und/oder Weiterleitung, die Aufnahme auf Datenträgern und elektronischen Datenbanken, die Vervielfältigung auf CD-ROM oder DVD. Der Verlag übernimmt keine Gewährleistung und Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Beiträge und Informationen sowie dafür, dass die Beiträge frei von Rechten Dritter sind.